



ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION

CENTRE FOR SOCIAL INNOVATION

Irena Cornejová

Informationen über das Forschungssystem in Tschechien

Gesetzgebung, Institutionen, Budgetzuteilung, Förderungen

ZSI Discussion Paper, Nr. 4 (2005)

ISSN 1818-4162

Informationen über das Forschungssystem in Tschechien

Inhalt

Abstract	3
1. Einleitung	4
2. Gesetzgebung	4
3. Dokumente	5
3.1 Nationale Politik für Forschung und Entwicklung der TschR für 2004-2008	5
3.2 Nationale Programme für Forschung	6
3.3 Langfristige Schwerpunkte der Forschung	9
4. Öffentliche Forschungsfinanzierung in der Tschechischen Republik (TschR)	11
5. Institutionen und Ministerien	12
5.1 Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik	12
5.2 Forschungsförderungsagentur der Tschechischen Republik	14
5.3 Ministerium für Industrie und Handel	16
5.4 Ministerium für Bildung, Jugend und Sport	16
5.5 Rat für Forschung und Entwicklung in der Tschechischen Republik	18
Quellen	20
Impressum	21

Abkürzungen:

F&E	Forschung und Entwicklung
NPF	Nationaler Plan für Forschung
NPF&E	Nationale Politik für F&E der TschR für 2004–2008
MSMT	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
MPO	Ministerium für Industrie und Handel

AW, AVCR
GACR

Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik
Forschungsförderungsagentur der Tschechischen Republik

Abstract (en.):

This Discussion Paper provides information concerning the system of public funding for research and development in the Czech Republic, particularly on the most important acts and documents with relevance to decision makers. Some of the acts and documents had been proposed and passed before the Czech Republic joined the EU, and thus did or will require revision. Short descriptions of major institutions in Czech R&D, and of publicly funded research programmes qualify for comparison with institutions, research structures and R&D-programmes in Austria.

Kurzfassung (dt.):

Im vorliegenden Discussion Paper wird das System der öffentlichen Förderungen für Forschung und Entwicklung in der Tschechischen Republik behandelt, insbesondere die wichtigsten Gesetze und Dokumente, die für die Entscheidungsträger verbindlich und maßgebend sind. Die Dokumente sind zum Teil noch vor dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU abgefasst und gebilligt worden und mussten oder müssen noch entsprechend geändert werden. Weiters werden kurze Darstellungen der wichtigsten Forschungsinstitutionen sowie der mit öffentlichen Mitteln finanzierten Programme angeboten. Es werden somit sowohl in institutionell-struktureller Hinsicht, wie auch in Bezug auf Forschungsschwerpunkte Vergleiche mit der österreichischen Situation ermöglicht.

1. Einleitung

In diesem Discussion Paper wird das System der öffentlichen Förderung für Forschung und Entwicklung (F&E) in der Tschechischen Republik behandelt. Zunächst werden die gesetzlichen Grundlagen und weitere für Entscheidungen verbindliche Dokumente vorgestellt, welche die Umsetzung der Rechtsgrundlagen und damit die Entwicklung in den nächsten Jahren beeinflussen werden. Danach werden die einzelnen Institutionen im Bereich Forschung und Entwicklung mit ihren Zielen, Programmen, Aktivitäten und Finanzierungsformen kurz charakterisiert.

Diese Zusammenstellung von aktuellen Informationen über Reformen und Tendenzen im System tschechischer Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiepolitik ist gerade angesichts der diesbezüglich ebenfalls grundlegenden Veränderungen in Österreich von größtem Interesse. Sie wird daher hiermit auch als Anregung zu vergleichendem Nachlesen, Reflexion und zur Diskussion angeboten. Dies umso mehr, als ja besonders in kleineren Ländern nationale F&E-Systeme in der EU nicht mehr ohne den Einfluss und die zusätzliche Förderung seitens der Europäischen Kommission bestehen können. Zur Bezugnahme auf den umfassenderen Rahmen im Europäischen Forschungsraum ist es aber zweifellos von großer Bedeutung, insbesondere über Strukturen, Maßnahmen und Trends in den Nachbarländern Bescheid zu wissen.

2. Gesetzgebung

Für den Bereich der Förderung von Forschung und Entwicklung aus öffentlichen Mitteln ist das Gesetz Nr. 130/2002 GB maßgeblich. Die konkrete Durchführung basiert auf folgenden Regierungsbeschlüssen: Regierungsbeschluss Nr. 267/2002 GB (Informationssystem der F&E), Nr. 461/2002 GB (Zweckgebundene Förderung von F&E aus öffentlichen Mitteln, Ausschreibungen in F&E), Nr. 462/2002 GB (Institutionengebundene Förderung von F&E aus öffentlichen Mitteln, Evaluation der Forschungsvorhaben). Indirekt bezieht sich eine Reihe von ca. 33 zusammenhängenden Gesetzen auf die Förderung von F&E.

Im Herbst 2005 wurde das wichtige Gesetz Nr. 341/2005 GB über die öffentlichen Forschungsinstitutionen gebilligt, in dem eine neue Rechtsperson definiert wird, und zwar die „*Öffentliche Forschungsinstitution*“ mit voller rechtlicher Subjektivität, separater Buchhaltung und gesetzlich festgelegten Organen. Nach diesem Gesetz werden alle 78 bestehenden, vom Staat errichteten und geförderten Forschungsinstitutionen (einschließlich der Akademie der Wissenschaften, AW), transformiert. Die neue Rechtsform sowie die Transformation der bestehenden Forschungseinrichtungen soll insbesondere zu Flexibilität, mehr Zusammenarbeit mit anderen (Forschungs-) Einrichtungen – auch international – sowie zu Transparenz und höherer Effektivität beitragen.

3. Dokumente

3.1 Nationale Politik für Forschung und Entwicklung der Tschechischen Republik für 2004–2008 (NPF&E)

Der Bereich Wissenschaft und Forschung richtet sich nach der *Nationalpolitik für Forschung und Entwicklung der TschR für 2004–2008* (NPF&E), die durch den Regierungsbeschluss Nr. 5 vom 7. 1. 2004 gebilligt wurde. Die Konzeption basiert auf der vorherigen Nationalpolitik aus dem Jahr 2000 und dem Dokument der EU „*In die Forschung investieren: Aktionsplan für Europa*“¹. Die vollständige Fassung befindet sich auf der Website des MSMT www.msmt.cz (Menüpunkt „Forschung und Entwicklung“).

Das Dokument zur NPF&E spiegelt noch die Situation vor dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU wider und umfasst die mittelfristigen Prinzipien der tschechischen Regierung. Das Dokument bildet die Grundlage für die EntscheidungsträgerInnen im Bereich Wissenschaft, Forschung und Entwicklung hinsichtlich deren Aufgaben sowie Konzeptionen und zwar auch aus der Sicht der internationalen Zusammenarbeit und der Integration in den Europäischen Forschungsraum/EFR (European Research Area/ERA).

Das erste Kapitel ist der Lissabon Strategie und den Barcelona Zielen gewidmet. Es wird konstatiert, dass die Barcelona Ziele bei dem bestehenden Wachstumstempo kaum erzielbar sein werden, insbesondere im Bereich der öffentlichen Förderungen von F&E (Ziel 2010: 1% des BIP); realisierbar erscheint hingegen der Bereich der nicht öffentlichen Förderungen (Ziel 2010: 2% des BIP).

Im zweiten Kapitel werden folgende Systemprioritäten der nationalen F&E-Politik definiert:

- Humanressourcen
- Internationale Zusammenarbeit in F&E
- Regionalaspekte von F&E
- Nutzung der Ergebnisse der F&E in der Praxis
- Evaluierung der Forschung.

Die aktuell bestehenden Systemprioritäten für F&E orientieren sich an dem Nationalprogramm für Forschung I (mit der Gültigkeit bis 2009); die Basis bilden die in der Nationalpolitik aus dem Jahr 2000 festgelegten Prioritäten. Das Nationalprogramm für Forschung II (NPF II) soll 2006 in Kraft treten. Die genannten Prioritäten werden bei der Vorbereitung der Querschnittsprogramme im NPF II berücksichtigt.

Die prioritären Themenbereiche der NPF&E wurden unter Verwendung von Methoden für „technology foresight“ festgelegt, um einerseits die thematische Kontinuität des Nationalprogramm für Forschung I (NPF I) garantieren zu können, und andererseits die Kompatibilität des NPF I mit dem EU-Rahmenprogramm sicherzustellen. Ein eigener Abschnitt wird der Evaluierung der Umsetzung der NPF&E, der Forschungsprojekte und Forschungseinrichtungen, sowie des Forschungspersonals behandelt. Betont wird die Bedeutung der

¹ Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Hg., 2003: *In die Forschung investieren. Aktionsplan für Europa*; KOM(2003) 226 endgültig/2; Brüssel. <http://www.eu.int/invest-in-research/pdf/226/de.pdf>

Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses für F&E. Durch den Beitritt der EU soll die internationale Zusammenarbeit in F&E gestärkt und die Teilnahme an EU-Rahmenprogrammen unterstützt werden; für wichtig wird auch die Präsidentschaft in EUREKA 2005/2006 gehalten.

Das dritte Kapitel beschreibt die Prinzipien und Visionen im Bereich F&E in der Tschechischen Republik. Hervorgehoben werden Flexibilität, Offenheit, Transparenz und Zusammenarbeit mit anderen Bereichen. Es werden Änderungen, z.B. im institutionellen Bereich, vorhergesagt.

Das vierte Kapitel behandelt die strategischen Instrumente für die Erreichung der Ziele der NPF&E, insbesondere die Finanzierung und Unterstützung von F&E, Rechtsbedingungen und organisatorische Struktur sowie die Informationsstruktur und technische Infrastruktur.

Ca. 10-15% der zweckgebundenen Fördermittel sind für das NPF II vorgesehen, das die Prioritäten in F&E für den Zeitraum 2006-2011 sicherstellt. Bei der Verteilung der zweckgebundenen Förderungen werden künftig die Ergebnisse von F&E maßgebend sein. Die institutionsgebundene Finanzierung betrifft vor allem den tertiären Bereich (Universitäten, Hochschulen) mittels langfristigen Forschungsvorhaben.

3.2 Nationale Programme für Forschung

3.2.1 Nationales Programm für Forschung I

Die Schwerpunkte der Programme für F&E richten sich nach den folgenden, im Nationalprogramm für Forschung I festgelegten Schwerpunktthemen (in der Spalte rechts ist das jeweils zuständige Ministerium bzw. Institution angeführt):

Thematische Programme	Zuständigkeit
Lebensqualität	
• Gesundheit der Bevölkerung	Gesundheitsministerium
• Lebensmittelqualität und sichere Ernährung	Ministerium für Landwirtschaft
• Landschaft und Wohnorte der Zukunft	Ministerium für Landwirtschaft
• Umwelt und Naturquellenschutz	Umweltministerium
Informationsgesellschaft	
• Intelligente Systeme für Entscheidungen, Steuerung und Diagnostik	AW
• Management von Informationen und Wissen	AW
• Kommunikationsinfrastruktur und Technologie	AW
• Computermodellieren und Entwurf von Systemen und Prozessen	AW
Wettbewerbsfähigkeit bei nachhaltiger Entwicklung	
• Produktionsprozesse und Systeme	MPO

- Sicherer und wirtschaftlicher Verkehr Verkehrsministerium
- Bauten und Konstruktionen MPO
- Neue Materialien MPO
- Neue Technologien MPO
- Nutzung von Naturressourcen Ministerium für Landwirtschaft

Energie für Wirtschaft und Gesellschaft

- Sichere und effektive Kernenergie MPO
- Energetische und nicht energetische Nutzung von Kohle und Kohlenrohstoffen MPO
- Rationelle Energienutzung und erneuerbare Energiequellen Umweltministerium

Moderne Gesellschaft und ihre Umwandlung

- Leistungsorientierte, sichere, europäisch integrierte Gesellschaft und ihre internationale Verbindungen Ministerium für Arbeit
- Sozialer Zusammenhalt, soziale Differenzierung und Nationalidentität Ministerium für Arbeit

Querschnittsprogramme

Personal und Qualifizierung

- Förderung für den wissenschaftlichen Nachwuchs MSMT
- Human-Ressourcen für die Forschung MSMT

Integrierte Forschung

- Forschungszentren MSMT
- Informationsinfrastruktur in der Forschung MSMT
- Förderung von Projekten der zweckgebundenen Forschung AW

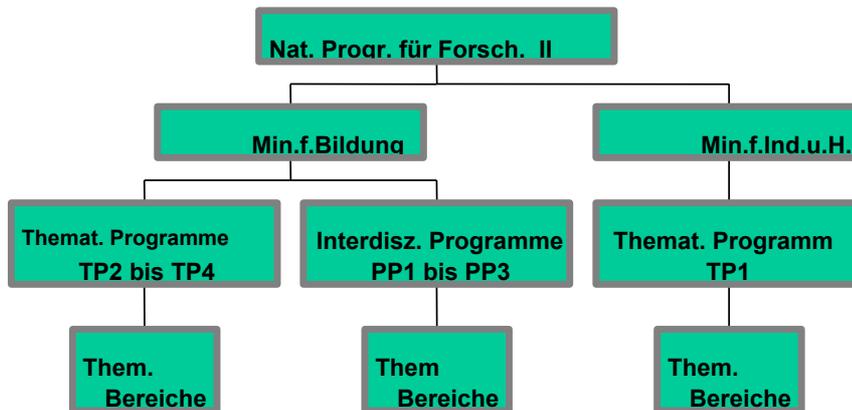
Regionale und internationale Zusammenarbeit in Forschung

- Regionale Zusammenarbeit MSMT
- Programme der internationalen Zusammenarbeit MSMT

3.2.2 Nationalprogramm für Forschung II

Das Nationalprogramm für Forschung II wurde am 9. März 2005 durch den Regierungsbeschluss Nr. 272 gebilligt (s. Abb. 1). Er wird vom MSMT durch den Rat des NPF II koordiniert, der unter Beteiligung von ExpertInnen aus der Öffentlichkeit per 1. 1. 2006 neu bestellt werden soll. Das Programm stellt die Basis für die Umsetzung der Prioritäten der Nationalpolitik für Forschung und Entwicklung für den Zeitraum 2006 bis 2011 mittels vier thematischen und drei interdisziplinären Programmen dar. Die Gesamtausgaben betragen mindestens 9.196 Mio. Kronen (ca. 327 Mio. €), davon 7.335 Mio. Kronen (ca. 257 Mio. €) aus dem Haushaltsbudget.

Abb. 1: Struktur des Nationalen Programms für Forschung II



Quelle: Nationales Programm für Forschung und Entwicklung II, S. 3

Die detaillierte Übersicht der einzelnen Programme und Ziele befindet sich im Dokument des NPF II. Die Tabellen 1 und 2 bieten dazu einen vergleichenden Überblick.

Tab. 1: Prioritäten der NPF&E und thematische Programme (TP1 - TP4) des NPF II

Prioritäten der nationalen Politik für Forschung und Entwicklung der Tschechischen Rep. 2004 bis 2008	Sichere, zuverlässige und ökologische Energie für die Zukunft	Neue Materialien und Technologien	Lebensqualität und Sicherheit	Informations- und Wissensgesellschaft	Bedürfnisse der TschR im sozio-ökonomischen Bereich
Thematische Programme NPF II	Nachhaltige Prosperität (TP1)		Gesundes und qualitatives Leben (TP2)	Informationstechnologien für die Wissensgesellschaft (TP3)	Sozio-ökonomische Entwicklung der tschechischen Gesellschaft (TP4)

Quelle: Nationales Programm für Forschung und Entwicklung II, Seite 1

Tab. 2: Prioritäten der nationalen F&E-Politik und interdisziplinäre Programme (PP1 - PP3) des NPF II

Systemprioritäten der NPF&E der TschR für 2004 bis 2008	Humanressourcen	Internationale Zusammenarbeit	Regionalaspekte von F&E	Praktische Umsetzung der Ergebnisse von F&E	Bewertung von F&E
Interdisziplinäre Programme des NPF II	Humanressourcen (PP1)	Internationale Zusammenarbeit (PP2)	Unterstützung der Vorbereitung und Umsetzung der Nationalpolitik einschließlich der technischen Hilfe (PP3)		

Quelle: Nationalprogramm für Forschung und Entwicklung II, S. 1

3.3 Langfristige Schwerpunkte der Forschung

Das Dokument „*Langfristige Schwerpunkte der Forschung*“ wurde von der Regierung durch den Beschluss Nr. 661 am 1. Juni 2005 gebilligt und bezieht sich auf die Prioritäten der Forschungsbereiche, die hinsichtlich der Wirtschaft und deren Wettbewerbsfähigkeit sowie für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft am wichtigsten sind. Das Dokument soll als Grundlage für die Erarbeitung der Nationalpolitik der F&E der TschR bzw. zur Vorbereitung von Änderungen dienen. Darüber hinaus sollen alle Ressourcen, insbesondere Finanzmittel und Forschungspersonal, auf die Lösung einer beschränkten Anzahl von zentralen Prioritäten konzentriert werden. Die Ausrichtungen wurden von den Fachkommissionen des Rates für Forschung und Entwicklung (vgl. unten, Abschnitt 5.5) mit Rücksicht auf die internationalen Ansätze erarbeitet.

Das Dokument wurde nach einem einheitlichen Konzept erstellt:

- Charakteristik des Schwerpunkts
- Stand in der TschR, Mängel, Risiken und Möglichkeiten
- Stand im Ausland
- Voraussetzungen in der TschR
- Vernetzung mit anderen Schwerpunkten

Der Rat für F&E soll darauf achten, dass bei der Finanzierung von F&E aus öffentlichen Mitteln ca. zu einem Viertel die „Langfristigen Ausrichtungen der Forschung“ respektiert werden. Es geht um folgende Bereiche:

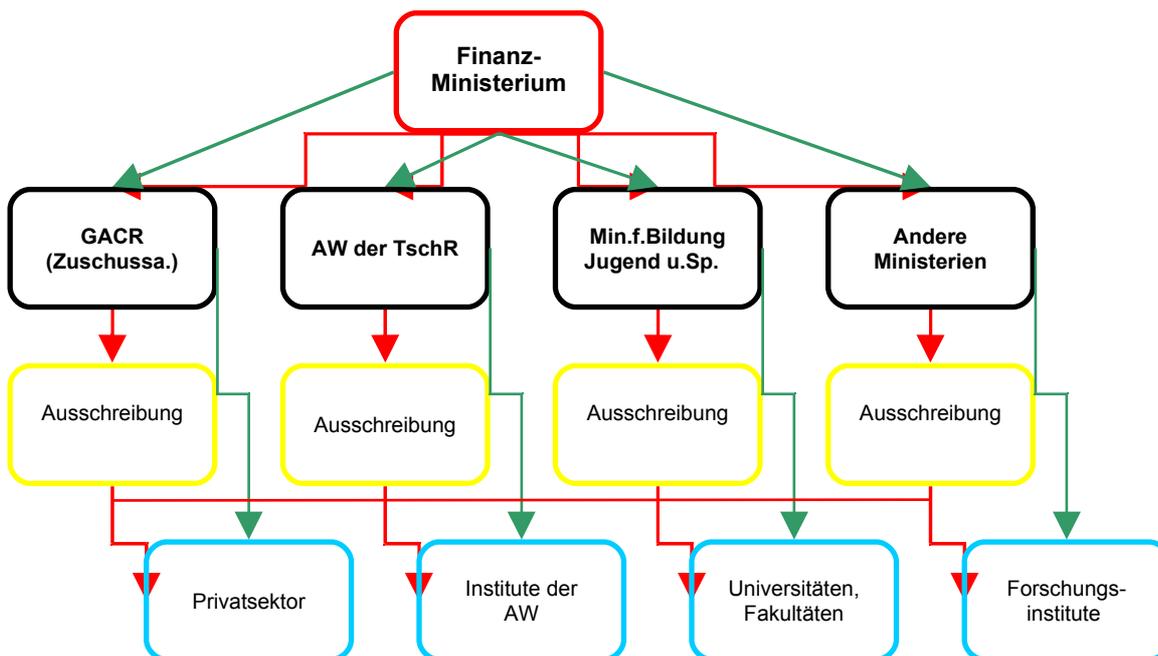
- Nachhaltige Entwicklung (Biologische und ökologische Aspekte der nachhaltigen Entwicklung)
- Molekularbiologie (Molekular- und zellbiologische Ansätze in Biomedizin, Biotechnologien im Nahrungsmittelbereich und in der Fortpflanzung)
- Energie (Unterstützung der langfristig nachhaltigen Sicherung von energetischen Quellen)
- Materialforschung
- Wettbewerbsfähiger Maschinenbau
- Informationsgesellschaft
- Sicherheitsforschung

Dabei handelt es sich nicht um eine taxative Auflistung. Finanziert werden auch andere Forschungsvorhaben und Aktivitäten, die genannten Forschungsfelder stellen jedoch eine Priorität dar.

4. Öffentliche Forschungsfinanzierung in der Tschechischen Republik

Einen Überblick betreffend das System der F&E-Finanzierung aus öffentlichen Mitteln der Tschechischen Republik bietet die schematische Darstellung in Abb. 2.

Abb. 2: Das System der Finanzierung von F&E in der Tschechischen Republik



Quelle: Vademecum durch das System der öffentlichen Förderung der F&E in der Tschechischen Republik

Erläuterung:

grün - Institutionelle Förderung (für den laufenden Betrieb der Einrichtungen)

rot – zweckgebundene Förderung von F&E

Ungeachtet der Zielgruppe gibt es zwei Formen der Finanzierung aus öffentlichen Mitteln:

- Zweckgebundene (zweckorientierte, spezifische), d.h. Förderungen aufgrund von Ausschreibungen für Projektanträge
- Institutionengebundene (institutionelle) Förderung

Unter „zweckgebunden“ versteht sich die Förderung von Forschungsprojekten in Form von Zuschüssen oder Darlehen. „Institutionelle Förderungen“ sind für die strukturelle Unterstützung von Forschungsvorhaben (z.B. für Forschung an Hochschulen oder als Zusatzfinanzierung für die internationale Zusammenarbeit der Tschechischen Republik in Forschung und Entwicklung) vorgesehen.

5. Institutionen und Ministerien

5.1 Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (nachstehend: AW der TschR)

Die AW der TschR untersteht im Unterschied zum österreichischen System direkt der Regierung der TschR. Sie fällt in den Zuständigkeitsbereich des stellvertretenden Ministerpräsidenten für Wirtschaft.

Das Organigramm der AW der TschR ist in folgender Graphik dargestellt:

Abb. 3: Organigramm der Tschechischen Akademie der Wissenschaften



Quelle: www.avcr.cz

Die AW der TschR hat zur Zeit ca. 6.800 MitarbeiterInnen (davon sind mehr als die Hälfte als ForscherInnen mit Hochschulausbildung tätig); dies stellt in etwa 18-20% der personellen Forschungsbasis der TschR dar.

Transformation der AW der TschR

Durch den Beschluss der Versammlung der AW der TschR vom 15. Dezember 2005 wird die AW organisatorisch umgestaltet. Es wurde auch eine neue Satzung vorgelegt (zur Zeit im Genehmigungsverfahren durch den Rat für F&E und die Regierung).

Das Ziel der Umgestaltung ist die Transformation der bestehenden Institute und Arbeitsorte der AW der TschR zu selbständigen öffentlichen Forschungsinstitutionen. Es entstehen somit 53 Forschungseinrichtungen (einschließlich Service-Einrichtungen wie Bibliothek, Archiv u.ä.) Dieser Prozess, der eine Transformation bzw. Fusion bestehender Institute darstellt, soll bis zum 1. Januar 2007 abgeschlossen werden und betrifft nicht nur die Akademie der Wissenschaften, sondern alle Forschungsinstitute, auch wenn sie in den Zuständigkeitsbereich anderer Ministerien fallen. Die rechtliche Grundlage bildet das Gesetz Nr. 341/2005 GB über die öffentlichen Forschungsinstitutionen (siehe S. 5).

Tätigkeit

Die Tätigkeit der AW der TschR richtet sich nach dem Dokument „*Konzeption der Forschungsentwicklung und Entwicklung der AW in der TschR*“ (aktualisiert für den Zeitraum 2005–2008) vom 14.12.2004 (Quelle: Website der AW der TschR; das Dokument ist nur in Tschechisch vorhanden). Dieses Dokument wurde in Anlehnung an die von der tschechischen Regierung gebilligte „*Nationalpolitik für F&E für 2004-2008*“, an die Beschlüsse der EU bzgl. der Rahmenprogramme für F&E und das Dokument der EU „*In die Forschung investieren: Aktionsplan für Europa*“ (s. Fn. 1) angepasst.

Zu den Hauptaufgaben gehört die Durchführung von langfristigen und bedeutenden Forschungsprojekten, insbesondere im Bereich der Grundlagenforschung. Damit hängen folgende Nebenaufgaben zusammen: Unterstützung bei der praktischen Umsetzung eigener Forschungsergebnisse, Ausbildung in Forschungsinstituten und Hochschulen, Popularisierung von Wissenschaft und Forschungsergebnissen in der Gesellschaft.

In internationaler Hinsicht forciert die AW der TschR vor allem die Zusammenarbeit mit europäischen Institutionen. Es werden Kooperationen gesucht und unterstützt, die einen Mehrwert für die Grundlagenforschung und für die angewandte Forschung bringen, die zur Mobilität und Qualifizierung von ForscherInnen (insbesondere von jungen WissenschaftlerInnen) beitragen, sowie die Exzellenz der Institute fördern.

In diesem Zusammenhang befürwortet die AW der TschR die folgenden strategischen Zielsetzungen:

- Verbesserung der gesetzlichen Bedingungen für den langfristigen Aufenthalt ausländischer ForscherInnen in der TschR
- Förderung der langfristigen Mobilität tschechischer ForscherInnen durch die Errichtung eines gesamtstaatlichen Stipendienfonds
- Errichtung internationaler Exzellenz-Zentren an der AW der TschR

Die AW der TschR ist speziell interessiert an der Integration in den EFR, an Zusammenarbeit mit NGOs und Regierungen, Akademien sowie einzelnen Instituten. Die Institute der AW der TschR sind berechtigt, Verträge zur Durchführung internationaler (Projekt-) Zusammenarbeit in Forschung und Technologieentwicklung abzuschließen.

Die Abteilung für internationale Beziehungen unterstützt und fördert die internationale Zusammenarbeit der AW der TschR mit ausländischen Institutionen auf Regierungs- und Nichtregierungsebene. Sie dient als Serviceeinrichtung für alle Institute der AW der TschR und berät in Bezug auf internationale Programme in F&E, Projekte, u.a. Die derzeitige Leiterin ist: Ing. Alena Solníčková, Tel:+420 224 240 513, +420 221 403 280, Email: sol@kav.cas.cz. Präsident des Rates der AW der TschR für die internationalen Beziehungen ist Prof. RNDr. Jan Palouš, DSc. Er trägt die Verantwortung für die Konzeption der internationalen Zusammenarbeit der AW der TschR in F&E sowie für die Gestaltung und Implementierung der ausländischen Angelegenheiten der AW der TschR. Kontakt: Tel: +420 224 240 532, Email: palous@kav.cas.cz.

Finanzielle Ressourcen der AW der TschR

Es gibt drei Finanzquellen: Die *institutionengebundenen Mittel* betragen ca. 54-59% der Gesamtsumme und kommen ausschließlich aus dem dafür vorgesehenen Anteil des staatlichen Budgets. *Zweckorientierte Mittel* in der Höhe von 24-31% werden aus den öffentlichen Ausschreibungen für F&E gewonnen; die dritte Quelle in der Höhe von 15-18% stellen *Eigenmittel* der einzelnen Institute und Betriebsstandorte. Dabei handelt es sich z.B. um Erträge aus Lizenzen oder dem Verkauf von Publikationen, und um Einnahmen aus internationalen Projekten. Die ausländischen Förderungen, insbesondere Projekte in den EU-Rahmenprogrammen für F&E, sollen künftig eine größere Rolle spielen sollen.

5.2 Forschungsförderungsagentur der Tschechischen Republik (GACR)

Die Forschungsförderungsagentur der Tschechischen Republik (GACR – auch als „Grantagentur“ bezeichnet) besteht seit 1992 als unabhängige Einrichtung, deren Aufgabe es ist, die *Grundlagenforschung* in der Tschechischen Republik zu unterstützen. Mittels GACR werden aus dem Staatsbudget (Post Nr. 321) zweckorientierte Fördermittel für die spezifische Forschungstätigkeit und für Projekte in Forschung und Entwicklung gemäß der Nationalpolitik für Forschung und Entwicklung gewährt. Jährlich stehen dafür ca. 48 Mill. Euro zur Verfügung. Aus der durchschnittlichen Gesamtanzahl der Projektanträge (1600 bis 1800) wird ca. ein Drittel gefördert.

Die primären Zielgruppen der GACR sind tschechische Forschungseinrichtungen, Forschungsteams sowie IndividualforscherInnen. Im Rahmen eines Projektes sind Beteiligungen von mehreren Regierungsbereichen oder Institutionen sowie die Förderung internationaler Zusammenarbeit möglich.

Die Zuwendungen der GACR werden auf der Grundlage von jährlichen öffentlichen Ausschreibungen vergeben. Die Projekte können für einen längeren Zeitraum beantragt werden.

Es gibt zwei Arten von Projekten:

- Standardprojekte

Die Projektziele und Lösungen in der Grundlagenforschung werden vom Empfänger der Fördermittel bestimmt. Die Projektanträge sind den folgenden fünf Fachbereichen zuzuordnen:

- Technische Wissenschaften
- Naturwissenschaften
- Medizin
- Geisteswissenschaften
- Agrarwissenschaft
- Spezialprojekte
 - Post-Doc Förderungen
 - Doktoratsstudien
 - Gemeinsame (internationale) Projekte (EUROCORES im Rahmen der ESF/European Science Foundation)
 - Publikationsprojekte

Zu den Aufgaben der GACR gehört neben der Ausschreibung und Förderung auch die laufende Kontrolle und Evaluierung der durchgeführten Projekte sowie deren statistische Dokumentation. Im Jahr 2006 werden 754 Projekte der Grundlagenforschung gefördert. Die Übersicht ist in der folgenden Tabelle 3 enthalten.

Tab. 3: Übersicht über die geplanten Ausgaben der GACR im Jahr 2006

Zweckgebundene Förderungen	
Fortsetzung aller Projekte vom vorangegangenen Zeitraum	ca. 30,80 Mio. €
Neue Standardprojekte zum 1.1.2006	ca. 14,60 Mio. €
Neue Post-Doc zum 1.1.2006	ca. 1,50 Mio. €
Internationale Projekte EUROCORES	ca. 0,17 Mio. €
Gesamtbetrag	ca. 47,26 Mio. €

Quelle: www.gacr.cz

5.3 Ministerium für Industrie und Handel

Das Ministerium für Industrie und Handel stellt in der Unterstützung von F&E das thematische Programm TP 1 sicher, das heißt grundsätzlich die „nachhaltige Prosperität“. Bis Ende des Jahres 2005 laufen die Programme „PROGRES“ und „KONSORCIA“. Es wurde die Ausschreibung für F&E-Projekte in drei neuen Programmen veröffentlicht: „POKROK“ (Fortschritt), „TANDEM“ und „IMPULS“. Nähere Informationen zu Forschung und Entwicklung des Ministeriums für Industrie und Handel sind auf folgender Website in tschechischer Sprache zu finden (Englisch nicht aktiv).

<http://www.mpo.cz/scripts/modules/dmsdoc/document.php?lid=3&dclid=3&id=21053>

Das Programm „POKROK“ garantiert im Sinne des Nationalprogramms für Forschung die F&E-Projekte in den thematischen Bereichen, deren Kompetenzen beim Ministerium für Industrie und Handel liegen. Das Programm „TANDEM“ ist auf die Projekte der zweckgebundenen Forschung ausgerichtet, deren Ergebnisse im Rahmen von Industrieforschung in neuen Technologien und Dienstleistungen genutzt werden sollen. Das Programm sichert den Transfer der Ergebnisse aus der Grundlagen- und angewandten Forschung auf die nächstliegende Ebene – die Industrieforschung, d.h. die Zusammenarbeit der Forschungsbasis (Universitäten und Hochschulen, Akademie der Wissenschaften, öffentlichen Forschungsinstitutionen) mit Industriebetrieben. Das Programm „IMPULS“ ist auf F&E im Bereich neuer Materialien, Industrieprodukte, Produktionstechnologien und Informationstechnologien ausgerichtet. Insbesondere in Anbindung an das Programm „TANDEM“ sorgt das Programm für die Umsetzung von Forschungsergebnissen aus vorangegangenen Projekten. Es handelt sich um ein F&E-Programm, das noch aus öffentlichen Mitteln finanziert werden kann und der Produktion am nächsten liegt. Die Ergebnisse sind z.B.: Prototypen, Pilotenanlagen, Funktionsmuster, Muster eines neuen Materials usw.

Durch diese drei Programme sollen die Bedürfnisse der Industrieforschung einschließlich der Klein- und Mittelbetriebe abgedeckt werden. Die Programme haben das Ziel, zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Tschechischen Republik und ihrer Industriepotenziale beizutragen. Bei den Ausschreibungen werden die Regelungen der EU berücksichtigt. Die Laufzeit der Programme reicht bis Ende 2010, Ausschreibungen erfolgen bis einschließlich 2007. Der Förderungsanteil liegt bei Projekten dieser Programme bei bis zu 75% der Gesamtkosten. Eine Teilfinanzierung aus eigenen Mitteln ist unabdingbare Voraussetzung. Die Jahressummen der Fördermittel ab 2006 sind den Tabellen 4 und 5 (folgende Seite) zu entnehmen.

5.4 Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MSMT)

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport spielt in der öffentlich unterstützten Forschung und Entwicklung eine besonders wichtige Rolle. Es unterstützt in drei Sektionen die Konzeption, die internationalen Beziehungen, und die F&E-Programme im tertiären Bereich.

- Sektion für die F&E-Politik für und ihre Umsetzung – Verantwortung für F&E-Konzeptionen in der Tschechischen Republik
- Sektion für die internationalen Beziehungen in F&E – Verantwortung für F&E auf der internationalen Ebene einschließlich Strategien für die internationale F&E-Kooperation
- Sektion für F&E-Programme – Verantwortung für die F&E-Programme an den Universitäten und Hochschulen und andere spezifische Forschungsprogramme

Tab. 4: Ausgaben für das NPF II aus dem öffentlichen Budget (in 1000 Kronen)

Verwaltet durch MPO – Ministerium für Industrie und Handel, MSMT – Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Programm NPF II	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Gesamt
TP1 (MPO)	377 000	470 000	575 000	540 000	505 000	458 000	2 925 000
MPO Gesamt	377 000	470 000	575 000	540 000	505 000	458 000	2 925 000
TP2 (MSMT)	307 000	408 000	520 000	488 000	449 000	415 000	2 587 000
TP3 (MSMT)	108 000	140 000	175 000	160 000	150 000	145 000	878 000
TP4 (MSMT)	25 000	30 000	40 000	35 000	32 000	30 000	192 000
PP1 (MSMT)	46 000	68 000	92 000	102 000	92 000	85 000	485 000
PP2 (MSMT)	37 000	42 000	48 000	28 000	28 000	27 000	210 000
PP3 (MSMT)	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000	8 000	58 000
MSMT Gesamt	533 000	698 000	885 000	823 000	761 000	710 000	4 410 000
NPV II Gesamt	910 000	1 168 000	1 460 000	1 363 000	1 266 000	1 168 000	7 335 000²

Quelle: Nationales Programm für Forschung und Entwicklung (NPF) II, S. 6

Tab. 5: Gesamtausgaben (öffentliche und private Mittel) für das NPF II (1000 Kr.)

Verwaltet durch MPO – Ministerium für Industrie und Handel, MSMT - Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Programm NPF II	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Gesamt
TP1 (MPO)	542 000	675 000	828 000	777 000	726 000	659 000	4 207 000
MPO Gesamt	542 000	675 000	828 000	777 000	726 000	659 000	4 207 000
TP2 (MSMT)	341 000	453 000	578 000	542 000	499 000	461 000	2 874 000
TP3 (MSMT)	144 000	187 000	233 000	213 000	200 000	193 000	1 170 000
TP4 (MSMT)	25 000	30 000	40 000	35 000	32 000	30 000	192 000
PP1 (MSMT)	46 000	68 000	92 000	102 000	92 000	85 000	485 000
PP2 (MSMT)	37 000	42 000	48 000	28 000	28 000	27 000	210 000
PP3 (MSMT)	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000	8 000	58 000
MSMT Gesamt	603 000	790 000	1 001 000	930 000	861 000	804 000	4 989 000
NPV II Gesamt	1 145 000	1 465 000	1 829 000	1 707 000	1 587 000	1 463 000	9 196 000³

Quelle: Nationales Programm für Forschung und Entwicklung (NPF) II, S. 7

² 7.335 Mio. K = ca. 257 Mio. €³ 9.196 Mio. K = ca. 327 Mio. €

Zur Zeit laufen folgende durch das MSMT geförderte zweckorientierte Forschungsprogramme:

Das Programm „*Forschung für die Staatsverwaltung*“ betrifft den Bereich Bildung, Jugend und Sport und ist für die Verwaltung, d.h. das Ministerium und seine Bedürfnisse, bestimmt. Das Programm läuft bis 2007.

Das Programm „*Forschungszentren*“ ist für den Zeitraum 2005–2009 vorgesehen und auf den Bereich des NPF I „Integrierte Forschung“ ausgerichtet. Es unterstützt den interdisziplinären Charakter, die Grundlagen- sowie angewandte Forschung. Bis zum 1. 1. 2005 wurden 25 Forschungszentren gebilligt. Es können bis zu 90 % der anerkannten Kosten gefördert werden. Die Forschungszentren können für einen Förderungszeitraum von 5 bis 7 Jahren beantragt werden. Die Mindestanforderungen für die Errichtung des Forschungszentrums sind u.a.: Zusammenarbeit von zwei Forschungseinrichtungen, 40% junge ForscherInnen bis 35 Jahre, internationale Zusammenarbeit, Eingliederung in internationale Netzwerke von exzellenten Forschungseinrichtungen, Bildungsprogramme für Doktoratsstudenten.

Das Programm „*Förderung für den wissenschaftlichen Nachwuchs*“ läuft bis 2009 im Bereich des NPF I „Humanressourcen für die Forschung“. Der letzte Aufruf fand im Jahre 2004 (mit Beginn der Projekte 2005) statt; es ist keine neue Ausschreibung vorgesehen. Die Förderung konnte 1 ein bis 3 Jahre gewährt werden. Es gab drei Subprogramme: *Sabbatical*, *Clutch* und *Stipendium Rudolf II.* Das Ziel von allen drei Programmen war die Förderung von jungen ForscherInnen hinsichtlich eines längerfristigen internationalen Forschungsaufenthalts.

Das Programm „*Informationsinfrastruktur für die Forschung*“ ist für den Bereich „integrierte Forschung“ des NPF I vorgesehen und läuft bis 2009. Jedoch gab es nur eine Ausschreibung in zwei Runden im Jahr 2004, bei der 36 Projekte bewilligt worden sind (die Projekte laufen bis 2009). Alle vorhandenen Geldmittel sind ausgeschöpft. Zu den Schwerpunktthemen des Programms zählte u.a. die Entwicklung der Informations-Forschungsinfrastruktur bei der Integration der tschechischen Forschungseinrichtungen in den EFR.

5.5 Der Rat für Forschung und Entwicklung der Tschechischen Republik

Der Rat für Forschung und Entwicklung der Tschechischen Republik (Rat für F&E) wurde als Fachberatungsorgan der Tschechischen Regierung am 1. Juli 2002 eingerichtet. Die Tätigkeit des Rates für F&E wird durch das Gesetz Nr. 130/2002 GB (Förderung der Forschung aus öffentlichen Mitteln), sowie die Regierungsverordnung Nr. 267/2002 über das Informationssystem von Forschung und Entwicklung festgelegt.

Zu den Aufgaben des Rates gehören insbesondere:

- Ausarbeitung von langfristigen Strategien für Forschung und Entwicklung der Tschechischen Republik
- Ausarbeitung von jährlichen Analysen und Bewertungen der Situation von Forschung und Entwicklung in der Tschechischen Republik und deren Vergleich mit dem Ausland
- Ausarbeitung von Stellungnahmen zu Vorschlägen für Förderungsprogramme im Bereich Forschung und Entwicklung aus öffentlichen Mitteln

- Ausarbeitung von Vorschlägen für die mittelfristige Förderung von Forschung und Entwicklung, Vorschläge und Verteilung der Zuwendungen für Forschung und Entwicklung in die einzelnen Kapiteln des Staatsbudgets
- Ausarbeitung von Stellungnahmen zu den der Regierung vorgelegten Unterlagen für Forschung und Entwicklung
- Sicherung der Verhandlungen mit den für F&E verantwortlichen Beratungsorganen der EU sowie den Räten für F&E der Mitgliedstaaten der EU und anderer Länder
- Verwaltung des Informationssystems von Forschung und Entwicklung
- Sammlung, Bearbeitung, Veröffentlichung und Nutzung von Informationen aus dem Informationssystem für Forschung und Entwicklung in den durch das Gesetz festgelegten Zielsetzungen
- Vorschläge für die Bestellung des Vorsitzenden sowie der Mitglieder der Forschungsförderungsagentur der Tschechischen Republik

Der Rat besteht aus insgesamt 15 Mitgliedern; in ca. in einem Monat wird ein/e neue/r Vorsitzende/r bestellt. Der Rat tagt in Abständen von drei Wochen, der Vorsitz tritt einmal wöchentlich zusammen. In Jahresberichten erstattet der Rat der Regierung Bericht über seine Tätigkeit sowie über den Stand der Forschung und Entwicklung in der Tschechischen Republik.

Derzeitige Mitglieder des Rates für Forschung und Entwicklung der Tschechischen Republik:

Doc. RNDr. František Ježek, CSc.

JUDr. Petra Buzková

Ing. Vratislav Kulhánek, Dr. h. c

Ing. Milan Urban

Ing. Vladimír Nekvasil, DrSc.

Doc. MUDr. Vladimír Viklický, CSc.

Prof. MUDr. Josef Syka , DrSc.

Ing. Josef Bouška, CSc.

Doc. Ing. Karel Šperlink, CSc.

Prof. JUDr. Jan Dědič

Prof. Ing. Ivan Wilhelm, CSc.

Ing. Jaroslav Doležal, CSc.

Prof. Ing. Petr Zuna, CSc.FEng.

Ing. Miroslav Janeček, CSc.

Nähere Informationen zum Rat für Forschung und Entwicklung der Tschechischen Republik befinden sich auf der Website <http://www.vyzkum.cz>.

Quellen

Für den Bericht wurden die offiziellen Websites der zuständigen Forschungsinstitutionen sowie die gültigen Fassungen der erwähnten Dokumente verwendet, insbesondere:

<http://www.vyzkum.cz>

<http://www.msmt.cz>

<http://www.gacr.cz>

<http://www.avcr.cz>

<http://www.veda.cz>

<http://www.mpo.cz>

Impressum

Herausgeber, Verleger, Redaktion, Hersteller

Zentrum für Soziale Innovation

Linke Wienzeile 246

A – 1150 Wien

Tel. +43-1-4950442; Fax. +43-1-4050442-40; e-mail: institut@zsi.at <http://www.zsi.at>

ISSN 1818-4162

Copyright © bei der Autorin

Als Manuskript vervielfältigt. Für nicht kommerzielle Zwecke unter Vorbehalt aller Rechte zum download auf www.zsi.at als .pdf angeboten.

Persönliche Kontaktinformation

Dr. Irena Cornejová ist Leiterin des ASO Brünn – Austrian Science Liaison Office, Brno

e-mail: aso-brno@zsi.at

Mehr Information:

<http://www.aso.zsi.at/de/all/team/401.html>

<http://www.aso.zsi.at/de/cz/index.html>



ASO BRNO

AUSTRIAN SCIENCE AND RESEARCH
LIAISON OFFICE BRNO

ZSI Discussion Papers (ZSI DP)

In dieser im Eigenverlag erscheinenden Publikationsreihe dokumentieren MitarbeiterInnen des ZSI oder zu ZSI-Lectures eingeladene Vortragende Ergebnisse aus verschiedenen Teilbereichen ihrer Arbeit. Publiziert wird in deutscher und englischer Sprache.

Es handelt sich dabei nicht um offizielle Projektberichte ("Deliverables", Teile oder Endfassungen von Studien), Bücher, Buch- oder Zeitschriftenbeiträge.

Ziele dieser schnell und einfach produzierten Veröffentlichungen sind vor allem:

- Eine Möglichkeit zur systematischen Selbstreflexion für die Autoren und Autorinnen zu schaffen, und
- Leser und Leserinnen einzuladen, ganz im Sinn des Reihentitels mit den AutorInnen über "work in progress" in Diskussion zu treten.

Bisher erschienen

Amir Fazlagic, Anette Scoppetta, 2003: Open Reflection Cycle. A Knowledge Management Method Supporting Reflective Learning; ZSI DP 1

Klaus Schuch, 2003: Inter-Institutional RTD Co-operation between Austria and the Central European Candidate Countries under the 4th and 5th European Framework Programme for RTD; ZSI DP 2

August Gächter, 2004: Detecting Discrimination Against Migrants; ZSI DP 3